lastenden Forderungen durch die Abtei St. Gallen beglichen wurden, s. Zurlaubiana AH 47/148, 173 sowie spez. AH 131/90. Auch Beat Jakob I. Zurlauben stellte - dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara ***Reding*** *- gleichartige Begehren. Letztere hatte als Tochter von Johann Rudolf* ***Reding****, der von der Abtei St. Gallen die Herrschaft Glattburg zu Lehen hatte, noch Erbgut von ihrer Mutter Anna Katharina* ***Tritt von Wilderen*** *herstammend geltend zu machen, s. ebenda AH 131/87.*

2) s. ebenda AH 131/83 3) s. ebenda AH 47/148

4) Bezüglich der Bemühungen von Abt Pius Reher von St. Gallen und Abt Dominik ***Tschudi*** *von Muri in Zusammenhang mit obgenannter Angelegenheit s. ebenda etwa AH 47/38 und 41.*

5) s. ebenda AH 69/61 S. 3 Zeile 34f. In Frage kommen könnten aber ebensogut Zinszahlungen aus dem damals zu den Freien Ämtern gehörenden Aesch [LU].

Original - AH 131, 210 - Blatt 210^{v} leer

89

1649 Dezember 16., Abtei St. Gallen A

SCHREIBEN VON KANZLER [JOHANN BAPTIST] HARDER AN DEN LANDVOGT DER LANDVOGTEI UZNACH UND RATSHERRN VON GLARUS, JAKOB KESSLER, GLARUS

Gehört zu AH 131/81

"Neben Verpleibung Meiner guetwilligen diensten schickhe ich Jhne hiebey geschlossnen drey verfertigte Exemplaria bewussten Vergleichs Recess[1]. Die wolle Jhne der herr belieben lassen Zue underschreiben unnd sein Pittschafft oder Sigill darauff Zue Truckhen, unnd alss dan Zue Volliger expedition herren Landtschreiberen [der Freien Ämter, ***Beat Jakob I.****] Zur Lauben [der gleich Kessler Forderungen an die sich im Besitze von Johann Rudolf* ***Reding****, des Vaters von Zurlaubens Gattin, Maria Barbara* ***Reding****, befindlichen Herrschaft Glattburg geltend zu machen hatte; Reding hatte nämlich die Herrschaft als Unterpfand des seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina* ***Tritt von Wilderen*** *herstammenden Erbguts verpfändet] Zue gleichmässiger underschreib: unnd besigelung Zuüberschickhen; auch dabey anzuedeüten, dass er aines bey seinen handen behalten Von anderen bayden übrigen aber, Jedem Theil aines Zueruckh senden unnd Zueschickhen wolle, Damit unnss allerseits der getruwen obsicht Gottes allmächtigen wohl bevehlendt ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 131/90

Original, mit Siegel
AH 131, 211-211a - Blatt 211^{v} und 211a^{r} leer